

Underground-Reviews

Reign Of Decay - Perceptions Of Reality



Eigenproduktion
VÖ: November 2005
Homepage: <http://www.reignofdecay.de/>
Spielzeit: 42:19 min.
Stil: Progressive Death Metal

Die Münchener Band REIGN OF DECAY, die sich nach eigener Aussage dem progressiven/experimentellen Death Metal der frühen 90er verschrieben hat, existiert bereits seit knapp 10 Jahren. Nach diversen Demos hat man sich nun endlich entschlossen, mit einem selbstproduzierten Longplayer mit dem Titel "Perceptions Of Reality" an die Öffentlichkeit zu gehen. Das Album beginnt mit einem futuristischen Intro, in dem eine Frauenstimme einige einleitende Worte ins Mikro haucht und dabei dabei von Synthezeiser-Klängen begleitet wird - erinnert irgendwie mehr an Techno-Disse als an progressiven Death Metal. Bei den anschließenden Tracks "Faked Reality" und "Frozen Plains" wird dann in bester Ami-Death Metal-Manier losgeholt was das Zeug hält. Erst bei den Songs "Sync" und "B.H.9", die mit OPETH'schen Prog Rock-Melodien überraschen, wird man dem Anspruch, progressive Musik zu machen, gerecht. "The Photographer" und "Disfigured Earth" erinnern dann aufgrund der Breaklastigkeit und dem typischen Früh-90er-Gitarrensound ein wenig an die klassischen progressiven Genvertreter wie DEATH und ATHEIST, bevor es am Ende mit "Chains Of Past Decisions" noch mal eher konventionell wird und man mit "Hills" das Album atmosphärisch, aber auch recht sperrig ausklingen lässt.

Man muss den Bayern REIGN OF DECAY durchaus hervorragende Fähigkeiten an ihren Instrumenten bescheinigen und gute Ideen, die die Songs äußerst kontrast- und abwechslungsreich halten, machen "Perceptions Of Reality" zu einem gelungen Einstand. Leider wird das Gesamtbild durch die Zerfahrenheit mancher Tracks und die Tatsache, dass die Band scheinbar noch nicht so recht weiß, wo sie eigentlich hin will, gestört. Auch der Sound ist sicherlich alles andere als das Gelbe vom Ei, für Underground-Verhältnisse kann man ihn allerdings als noch gerade akzeptabel durchgehen lassen. In dieser Band steckt sicherlich Potential und man darf gespannt sein, was die fünf Jungs in Zukunft noch alles auf die Beine gestellt bekommen. Für die 8 Euronen, die das Album kosten soll, gibt es sicherlich schlechtere Verwendungsmöglichkeiten.

7,5 / 10 Punkte

Tinnitus Bewertungsskala:

0-2 Müll! **3-4** Gerade noch hörbar **5-6** Mittelmaß **7-8** Gut **9** Spitze **10** Perfekt